

Date oder Deal?

Von MariLuna

Kapitel 11: Rückblende - Sonntag V

Kapitel 11

Rückblende - Sonntag

Shredder schläft zwei Stunden. Victor hat in der Zwischenzeit sein Wasser ausgetrunken, war einmal im Bad, um das Wasser wieder los zu werden und kroch dann wieder unter die Decke zu seinem lebendigen, so schön warmen Kuscheltier zurück. Desweiteren hat er den restlichen Ablauf dieses Tages durchgeplant. Sie haben bei dieser Anzahlung niemals eine Zeitspanne festgelegt, sondern nur eine Aktivität und die sollte für heute auch besser einmalig bleiben, schon um die Wirkung nicht zu zerstören, aber Victor ist gut gelaunt und hat Lust auf einen Ausklang, der Shredder freiwillig nach noch mehr lechzen lässt. Wobei er wieder bei Romantik und Sentimentalitäten wäre, aber was soll's?

Als Shredder die ersten Anzeichen zeigt, dass er langsam erwacht, verlässt Victor schweren Herzens seine Seite. Er hält es für klüger, wenn Shredder allein aufwacht. Er soll sich ja nicht bedrängt fühlen. Also schlüpft er schnell in Jogginghose und T-Shirt und bleibt ansonsten in der Nähe. In Sichtweite.

Wie weitsichtig diese Entscheidung war, wird ihm bewusst, als Shredder von einer Sekunde auf die andere in die Höhe fährt und sich mit wildem Blick umsieht.

„Willkommen, Dornröschen“, neckt Victor ihn und versucht, sich ansonsten so ungezwungen wie möglich zu benehmen. „Wenn du Durst hast, das Wasser steht neben dir, wenn du ins Bad musst, das ist diese Tür.“ Vielsagend deutet er auf eine Tür, auf der groß und deutlich ein Messingschild vom Brüsseler Männeken-Pis prangt. Shredder entscheidet sich fürs Badezimmer und um ihm die notwendige Privatsphäre zu geben, verzieht sich Victor in die Küche.

Von dort hört er, wie Shredder seine Kleidung vom Fußboden zusammenrafft und dann im Bad verschwindet.

Victor lässt die Spaghetti in den Topf kochenden Wassers fallen, lauscht auf das Wasserrauschen der Dusche und fragt sich, wann er zum letzten Mal solches Herzklopfen hatte.

„Und es ist wirklich alles in Ordnung?“ begrüßt Victor Shredder besorgt, als dieser vollständig bekleidet und mit einem Handtuch um den Nacken aus dem Bad tritt.

„Verletzungen? Schmerzen? Irgendwas in der Richtung?“

Shredder blinzelt ihn verblüfft an.

„Nein. Alles okay. Wirklich.“ Und dann stutzt er und runzelt die Stirn. „Das... ist das ungewöhnlich? Ich gebe zu, ich habe auch überall gelesen, dass eigentlich...“ er verstummt verunsichert, lächelt schief und rubbelt sich mit dem Handtuch die Haare trocken.

Gelesen? Victors linke Augenbraue zuckt kurz in die Höhe, doch er sagt nichts dazu. Er mustert Shredder noch einmal gründlich von oben bis unten und wieder zurück, aber ihm will da jetzt auch nichts auffallen, daher freut er sich einfach mal, so gute Arbeit geleistet zu haben.

„Du hast ein paar Stunden geschlafen“, erklärt er dabei. „Wenn du nach einigen Stunden Ruhe mit Problemen aufwachst, heißt das, dein Partner hat Mist gebaut.“ Seine Lippen verziehen sich zu seinem selbstgefälligen Grinsen. „Ich hab es wohl wirklich drauf, das musst du zugeben.“

Shredder starrt ihn für einen Moment einfach nur an und schnaubt dann einmal abfällig.

„Idiot.“

Victor grinst noch ein wenig breiter. Ein Schritt, und er steht direkt vor ihm. Er legt seine Hände um Shredders Wangen und gibt ihm einen kleinen Kuss mitten auf den Mund.

„Bleib noch etwas“, bittet er ihn. „Ich hab was zum Essen vorbereitet. Mach es dir gemütlich, während ich auch mal schnell unter die Dusche springe.“

Er will ihn damit auf die Probe stellen.

Bleibt er oder verschwindet er ganz ninjamäßig, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet?

„Prima“, lächelt Shredder zu seiner großen Überraschung und Freude. „Ich habe einen Bärenhunger.“